Zeitschrift: Die Berner Woche

Band: 36 (1946)

Heft: 30

Artikel: Eine Berner Ausstellung in Chur

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-646901

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 03.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

^{line} Berner Ausstellung in Chur

Zurzeit findet in Chur eine Kunstausstellung von Werken bernischer statt, die unter der Leitung des Berner Kunstmuseums zufand der Stadtpräsident von Chur, Herr Dr. Mohr, sehr aufschluszreiche und anerkennende Worte für unsere Stadt, unsere Art und unser Wesen, die es verdiesen von Stadtpräsident zu werden. Wir geben die es verdienen, einem weitern Kreise bekannt zu werden. Wir geben deshalb die Eröffnungsrede hier in ihrem Wortlaut wieder.

> Hochgeschätzte Ehrengäste! Sehr verehrte Damen und Herren!

Ich habe die Ehre, wohl die eigenartigste und schönste Ausstellung an habe die Ehre, wohl die eigenartigste und schoniste Australie eröffnen, die je in den Räumen unseres Kunstmuseums stattgefunden lat. Will. Wir verdanken den seltenen Genus dem grossen Entgegen-eigenössen der Berner Miteidgenossen, die in ihrer vornehmen freundedgenössischen Gesinnung nicht nur unserer Bündner Ausstellung in bern in Wahrhaft grosszügiger Weise Gastrecht gewährten, sondern uns noch die schönsten Werke aus ihrem eigenen reichen Kunstbesitz noch die schönsten Werke aus ihrem eigenen reicher Künstler, die den schoffster überliessen, klassische Werke bernischer Künstler, die den

Monate überliessen, klassische werke berniessen, klassische Werke Bernertums sind. In sechs Semestern habe ich das Bernervolk kennen und schätzen sechs Semestern habe ich das Bernervolk keinen das Landes hat das Auf gar vielen Gebieten des kulturellen Lebens unseres Landes der Kanton Bern Hervorragendes geleistet. Denken wir an die Architektur, an das grosse Kunstwerk, das wir die Stadt Bern nennen, hiren das grosse Kunstwerk, das wir der ihre stolzen Bauten. an ilkektur, an das grosse Kunstwerk, das wir die Stadt Door Bauten, die gleich geschlossenen, einheitlichen Aufbau und an ihre stolzen Bauten, die gleich geschlossenen, einheitlichen Aufbau und an ihre stolzen Bauten, die gleich geschlossenen, einheitlichen Aufbau und an ihre stolzen Bauten, die gleich geschlossenen, einheitlichen Aufbau und an ihre stolzen Bauten, die gleich geschlossenen die gleich geschlossenen die gleich der vergeleich der vergele die geschlossenen, einheitlichen Aufbau und an ihre state der Splate, alle dem Gesamtbild harmonisch einfügen. Der Vergleich der Splate dem Gesamtbild harmonisch einfügen. Der Vergleich der Splate dem Gesamtbild harmonisch einfügen. soch alle dem Gesamtbild harmonisch einfugen. Der vergetein dem Gesamtbild harmonisch einfugen. Der vergetein des dem Gesamtbild harmonisch einfugen. Der vergetein dem Gesamtbild harmonisch ein der vergetein dem Gesamtbild harmonisch ein dem Gesamtbild harmonisch ein dem Gesamtbild harmonisch ein dem Gesamtbild h wohl rechtfertigen, denn ähnlich, wie in Venedig Palazzo an Palazzo rechtfertigen, denn anniich, wie in veneuig talaben dech ein ge-khlossenes, einzeln eigenwillige Züge aufweisend und doch ein ge-ches, stilechtes Gesamtbild zeigend, so staunen wir auf einem lang durch die Altstadt Bern über die Einzelschönheiten dieser Strassen, heit, Palazzi und Bürgerhäuser, aber vor allem über die harmonische Asinger, der den Bau des gotischen Münsters begann, ferner Erhart ihng Dien den Bau des gotischen Münsters als ein Meister des ger, der den Bau des gotischen Munsters pegann, lettlet des Dünz und Niclaus Sprüngli, welch letzterer als ein Meister des letztere und Niclaus Sprüngli, welch letzterer als ein Meister des letztere ungehört, kennzeichnen den Dunz und Niclaus Sprüngli, welch ietzterer als ein meiste der Geschichte der Architektur angehört, kennzeichnen den Stand des Baugewerbes in der Stadt Bern. Tüchtige Heerführer stände im Stand des Baugewerbes in der Stadt Bern. Tucnuge neertande Staatsmänner haben Bern zu einem der mächtigsten Stände im Leiserland gestaltet. Angefangen mit Rudolf von Erlach, Bubenberg Schulten Schultheiss Steiger bis Stämpfli, Schenk und andere. Drei Berner in ihren wis enschaftlichen Disziplinen sich in den ersten Rang Welten wie enschaftlichen Disziplinen Albrecht von Haller, Weltautoritäten emporgearbeitet, ich nenne Albrecht von Haller, sor Theodor Kocher und Professor Sahli. In der Literatur hat das Theodor Kocher und Professor Sanii. In der Literatur har der Liter Geller, Loosli, Lisa Wenger, Maria Waser und andern eines der Gothel epischen Genies der Weltliteratur hervorgebracht, Jeremias Lingen und Angel in welchem Masse das so hochbegabte Bernervolk die bildende Angel in welchem Masse das können Sie bald mit eigenen whelf In welchem Masse das so hochbegabte Bernervolk die blidering unseres Landes bereichert hat, das können Sie bald mit eigenen bedeutenden Künstlern Dinkel, König, unseres Landes bereichert hat, das können Sie paid inte Gerichen Wahrnehmen. Neben den bedeutenden Künstlern Dinkel, König, Vater Dietler Anker, Buri und andern ragen Wahrnehmen, Neben den bedeutenden Ausstell 2015 vater und Sohn, Rieter, Dietler, Anker, Buri und andern ragen der und Sohn, Rieter, Dietler, Anker, Burl und andern der Meister mit Nelke, Niklaus Manuel Deutsch, Karl Stauffer und Ferdinand Hodler, der der Meister mit Namen der Meister mit Namen der Meister der Meister mit Namen der Meister der Meister mit Namen der Meister der M Niklaus Manuel Deutsch, Manuel Ehrenplatz einraum.

Light denen jede Kunstgeschichte einen Ehrenplatz einraum.

Light den eine Begriff von der schöpferischen Kraft Weblieberragenden Persönlichkeiten aus verschiedenen Zeitepothen. Webliebeiten geben uns einen Begriff von der schöpferischen Kraft was Genie des Bernertums.

Was uns seine Wissenschafter schenkten, das hat die Welt schon längst nkbar Dichter und Schriftsteller sind was uns seine Wissenschafter schenkten, das hat die Weit scholl lange des Bernertungs.

Was uns seine Wissenschafter schenkten, das hat die Weit scholl lange des Bernertungs.

Bernertungs uns seine Architekten schufen, das haben schufen, das haben was seine Architekten schufen, das haben ein anerkannt. Die Werke seiner Dichter und Schriften das haben unverlierbarer Besitz, was seine Architekten schufen, das haben die bewundern können, was aber Meine Meisten von uns auf Reisen bewundern konnen, was der Maler Schönes vollendet haben, das mögen Sie nun mit eigenen Augen schauen.

Verschauen, drehrte Anwesende, als Präsident des Komitees und Vorsteher der die die Vertvolle Sammlung in ihrer Nadt die Während einiger Monate diese wertvolle Sammlung in ihrer behalten darf, möchte ich den Behörden des Berner Kunst-hen won Herzen danken. Ich schaffen zu zonen, der schaffen und Dank auch unserm Bündner Kunstverein zu zonen, der bei der kundigen Führung seiner treuen Mentoren, Herrn Dr. Haember Leonhard Meisser, nicht nur Verdienste nng und Dank auch unserm Bündner Kunstverein zu zollen, der sich und Herrn Kunstmaler Leonhard Meisser, nicht nur Verdienste die heurin Kunstmaler Leonhard Meisser, nicht nur beh heutige Ausstellung erworben hat, sondern schon seit vielen erfalte Leben in Chur trotz heutige Ausstellung erworben hat, sondern schon seit victor erfolgreich bemüht ist, das künstlerische Leben in Chur trotz sehr Hemmungen und Enttäuschungen nach Kräften zu fördern.

hat Verehrte Damen und Herren, zu der Bündner Ausstellung in Herr Professor Dr. Huggler einen eigenartigen, der Schaustücke Rerr Professor Dr. Huggler einen eigenarugen, vielbedentstücke geschaffen; die Anordnung und Ausstellung der Schaustücke eine künstlerisch feinempfindende Hand. Herr Professor Huggler auch den Schaustücke eine künstlerisch feinempfindende Ein-War es auch, tührung eine dia annere Fre es auch, der bei der Eröffnung in einer geistreich fesselnden Ein-Freude, ihn hier bei uns zu begrüssen und aus seinem Munde sind wir ihn bei uns zu begrüssen und aus seinem Munde sind wir ihr Geine bereitwillige, wertvolle Hilfe!

grosse Gine Wegleitung zur Angeleitung der Freude, ihn hier bei uns zu begrussen angeleitung der Greicht über die ausgestellten Werke zu verneum sind wir ihm dankbar für seine bereitwillige, wertvolle Hilfe!

Volleite Anwesende, der heutige Tag ist für uns alle ein eindruckstelle Erlebnie mögen von ihm Impulse ausgehen, die unser Kultur
den Wunsche, dass das Bernervolk Vollers Wir ihm dankbar für seine bereitwinge, ... leben Erlebnis; mögen von ihm Impulse ausgehen, die unser Kultur-Tradikunft wie bisher sich selber und damit auch seiner grossen dass es uns seine Freundschaft erhalte, eradition treu bleibe, und dass es uns seine Freundschaft erhalte, erläre ich die Ausstellung als eröffnet.

om 10.—17. August findet erstmals wieder nach langen Kriegsjahren eine internationale Zusammenkunft «Weltbundes der Frauen für gleiche Rechte und gleiche Verantwortung» statt. Diese wird während einer Woche im Kursal in Interlaken Delegierte aus der ganzen Welt vereinigen, die in Zusammenarbeit über die Postulate Frieden, Demokratie, politische Gleichheit, wirtschaftliche Rechte, doppelte Moral, die Lage der Arbeiterin und das Statut der Frau verhandeln werden.

Dieser Weltbund ist aus dem 1888 gegründeten internationalen Frauenbund hervorgegangen und wurde 1902 durch Besprechungen zwischen Mrs. Chapman Catt und Mrs. Susan B. Anthony ins Leben gerufen. Er nannte sich ursprünglich «Weltbund für Frauenstimmrecht und staatsbürgerliche Mitarbeit Frau». Nachdem aber in den meisten Ländern diesen Forderungen entsprochen, Frauenstimmrecht eingeführt und die staatsbürgerliche Mitarbeit der Frau gesichert ist, hat er seine Bestrebungen nun für gleiche Rechte und gleiche Verantwortung eingesetzt.

Der Kongress wird geleitet von der bekannten Engländerin Margery K. Corbett-Ashby aus London. Unter anderem wird auch die Leiterin des internationalen Frauenbundes, dem ebenfalls alle schweizerischen Frauenvereine angeschlossen sind, Baronin Pol Boël, daran teilnehmen.

Neben den Verhandlungen der Mitglieder des Weltbundes untereinander werden ein grösserer Empfang, eine Feier «in Memoriam» und öffentliche Vorträge einem weitern Publikum Einblick in die gewaltige Arbeit der Kongressmitglieder gewähren. Ein grosser öffentlicher Vortragsabend in Thun am 17. August und in Bern am 19. August werden auch denen die Möglichkeit geben, mit den internationalen Bestrebungen dieses weitverbreiteten Weltbundes bekannt zu werden, denen es nicht möglich sein wird, zu diesem Zwecke nach Interlaken zu fahren. Immerhin bleibt zu wünschen, dass auch die Schweizer Frauen durch einen zahlreichen Besuch in Interlaken bekunden, dass sie sich nicht ausserhalb der internationalen Frauenbestrebungen stellen, sondern rege teilzunehmen daran schen

Anmeldungen zum Kongress können schon jetzt erfolgen, und zwar an Fräulein Antoinette Quinche, Etraz 12, Lausanne, und an Frau Vischer-Alioth, Austr. 14, Basel.

Ein internationaler rauenkongress in Interlaken



Mrs. Chapmann Catt hat in Verbindung mit der in ganz Amerika beehrten und anerkannten ersten grossen Ver-treterin der Frauenbewegung Susan B. Anthony zusammen den Frauenweltbund für Frauenstimmrecht und staatsbürgerliche Frauenarbeit, den heute in Interlaken tagenden Frauenweltbund für gleiches Recht und gleich Verantwortlichkeit im Jahre 1902 in Washington in sein en Grundlinien besprochen. Die eigentliche Gründung ge schah in Berlin im Jahre 1904 Heute lebt Mrs. Chapmann' Catt als nunmehr beinahe 90jährige auf ihrem Gute in der Nähe von Boston



Mrs. Corbett Ashby ist Prasidentin des Frauenweltbundes für gleiches Recht und Verantwortlichkeit (ehemals Weltbund f. Frauenstimmrecht und staatsbürger-liche Frauenarbeit) seit 1923. Sie ist Mitglied der liberalen Partei Englands und hat Grossbritannien an der Abrüstungskonferenz des Völke bundes vertreten